

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100



Das Vorspiel.

1. Bild.

Es ist Nacht. Die Bühne zeigt sich getheilt: rechts vom Zuschauer das Innere einer Kirche beim rückwärtigen Eingang, nur von der Seite fällt der rothe Schimmer des ewigen Lichtes ein; links die Umgebung der Kirche im Freien. Vor der Kirche steht der

Seraph. Gott! anbetend dank' ich Dir, daßs zur heiligen Ehrenwache vor diesem wunderbaren Kirchlein Du mich gestellt! Immer schau' ich und überall Dein Angesicht, Vater, der Du bist in dem Himmel; doch niemals seliger, als wenn vor dem allerheiligsten Sacramente in einem Gotteshaus auf Erden ich beten darf! (Man hört die Engel das „Dreimal heilig“ singen.) Heilig, heilig, heilig! singen der seligen Geister Chöre und verhüllen ihr Angesicht vor dem unzugänglichen Lichte der dreieinigen Gottheit: doch glühender noch entflammt des Seraphs Liebe sich vor dem kleinen ewigen Licht, vor dem in Brotsgestalt verhüllten Gottesohn! — Ich Seraph jah auf des Erschaffers Wort aufflammen Sonne, Mond und Sterne, ein Riesen-Ewiges-Licht und Feuermeer durch alle weiten fernen Welten, auf daßs sie scheiden zwischen Tag und Nacht und seien zum Zeichen und zu Zeiten, zu Tagen und Jahren — du ewiges Licht, ein Heer von Sternen auf der Erde, du scheidest nicht Tag und Nacht, du bist für alle Zeiten das Zeichen ewiger Liebe! — Ich Seraph jah die sieben Lampen brennen im Heiligthum der Wüste, auf Sions Hochaltar durch Mark und Blut der Opferthiere züngelnd die Flammen aufsteigen zu des Himmels Wolken unter dem Gebet von Judas Volk und Priestern — hier brennt in Seelenleidenschaft das Herz des ewigen Hohen-Priesters, des